

Konzernrechnung

1 Konzernerfolgsrechnung 2008

in Millionen Franken

2008

Ziffer im Anhang

Erfolg aus Gold		-698,8
Erfolg aus Fremdwährungsanlagen		-4 363,8
Erfolg aus Frankenanlagen		550,8
Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds	01	0,0
Beteiligungsertrag	02	21,9
Übrige Erfolge		1,7
Bruttoerfolg		-4 488,2
Notenaufwand		-33,6
Personalaufwand		-107,9
Sachaufwand		-65,6
Abschreibungen auf Sachanlagen		-33,7
Jahresergebnis		-4 729,1

2 Konzernbilanz per 31. Dezember 2008 in Millionen Franken

Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2008
Gold		27 521,2
Forderungen aus Goldgeschäften		3 340,4
Devisenanlagen		47 428,8
Reserveposition beim IWF		724,7
Internationale Zahlungsmittel		244,5
Währungshilfekredite		326,3
Forderungen aus Repo-Geschäften in US-Dollar		11 670,9
Guthaben aus Swappgeschäften gegen Franken		50 421,4
Forderungen aus Repo-Geschäften in Franken		50 320,6
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten		11,1
Wertschriften in Franken		3 596,7
Anlagen des Stabilisierungsfonds	03	16 227,1
Banknotenvorrat		136,5
Sachanlagen		382,8
Beteiligungen	02	147,8
Sonstige Aktiven		3 407,7
Total Aktiven		215 908,5
Total nachrangige Forderungen		0,0
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften und qualifizierten Beteiligten		0,0

Passiven	31.12.2008
	Ziffer im Anhang
Notenumlauf	49 160,8
Girokonten inländischer Banken	37 186,2
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	8 803,7
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen	3 799,8
Übrige Sichtverbindlichkeiten	1 383,7
Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften in Franken	-
Eigene Schuldverschreibungen	24 424,9
Übrige Terminverbindlichkeiten	29 414,5
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	420,1
Vertragliche Vereinbarungen ¹	948,1
Sonstige Passiven	1 934,4
Betriebliche und übrige Rückstellungen	6,2
Rückstellungen für Währungsreserven	40 275,3
Gesellschaftskapital	25,0
Ausschüttungsreserve	22 871,7
Jahresergebnis	-4 729,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16,8
Total Passiven	215 908,5
Total nachrangige Verpflichtungen	0,0
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften und qualifizierten Beteiligten	0,0

¹ Betrifft das reduzierte Portfolio (siehe auch Fussnote 1, S. 170).

Ausserbilanzgeschäfte in Millionen Franken

31.12.2008

Ziffer im Anhang

Engpassfinanzierungsfazilität	34 486,5
Unwiderrufliche Zusagen	3 046,6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	105,8
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen ¹	42 386,5
Treuhandanlagen	262,3
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen	9,4
Derivative Finanzinstrumente	04
Kontraktvolumen	116 616,7
Positive Wiederbeschaffungswerte	3 278,2
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 263,2

¹ Die Zusage für die Übernahme von illiquiden und anderen problembehafteten Titeln betrug zum Zeitpunkt der Ankündigung der Transaktion Mitte Oktober 2008 maximal 60 Mrd. US-Dollar, wobei die Nationalbank 90% finanzieren würde. Am 10. Februar 2009 wurde

angekündigt, dass sich der Betrag des Stabilisierungsfonds auf rund 39,1 Mrd. US-Dollar reduziert. Davon wurden bereits im Dezember 2008 16,4 Mrd. US-Dollar an Titeln übernommen. Entsprechend umfasst die nächste Tranche maximal 22,7 Mrd. US-Dollar.

Zusätzlich wurde eine Rangrücktrittserklärung zugunsten des Stabilisierungsfonds und der StabFund (GP) AG in der Höhe von 100 Mio. US-Dollar bzw. 106,6 Mio. Franken ausgestellt.

3 Veränderungen des Eigenkapitals in Millionen Franken

	Gesellschafts- kapital	Rückstellungen für Währungsreserven
Eigenkapital per 1.1.2008	25,0	39 524,3
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		751,0
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen		
Jahresergebnis des Berichtsjahres		
Eigenkapital per 31.12.2008 (vor Gewinnverwendung)	25,0	40 275,3

Ausschüttungsreserve	Währungsumrechnungsdifferenzen	Jahresergebnis	Total
18 128,7	0,0	7 995,5	65 673,5
		-751,0	-
4 743,0		-4 743,0	-
		-1,5	-1,5
		-2 500,0	-2 500,0
	-16,8	-	-16,8
		-4 729,1	-4 729,1
22 871,7	-16,8	-4 729,1	58 426,1

4 Anhang zur Konzernrechnung

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Grundlagen

Im November 2008 gründete die Nationalbank eine Zweckgesellschaft zur Übernahme illiquider Vermögenswerte der UBS. Die volkswirtschaftlichen Hintergründe und die notenbankrechtliche Abstützung der Gesellschaftsgründung sind im Kapitel 6.2 des Rechenschaftsberichts, ab Seite 77 erläutert. Somit obliegt der Nationalbank die Pflicht zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung (Konzernrechnung). Aufgrund der erstmaligen Erstellung einer Konzernrechnung per 31. Dezember 2008 werden keine Vorjahreszahlen ausgewiesen. Obwohl sich die Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung erst seit Mitte Oktober 2008 begründet, wird eine Rechnungsperiode von zwölf Monaten für die Nationalbank bzw. seit Geschäftsbeginn für die konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften angewendet.

Die vorliegende Konzernrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG), des Obligationenrechtes (OR), des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange und der Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV) erstellt worden. Die Konzernrechnung vermittelt unter Beachtung der nachstehenden Gegebenheiten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung auf Konzernstufe wird verzichtet, da die SNB als Zentralbank autonom Geld schaffen kann.

Die Gliederung und Bezeichnung der Positionen der Jahresrechnung berücksichtigt die Besonderheiten der Rechnungslegung einer Notenbank.

Die Nationalbank verzichtet aufgrund ihrer Tätigkeiten als Zentralbank auf die Darstellung der Aktiven und Passiven und der Aufwände und Erträge aufgliedert nach In- und Ausland bzw. nach Ländern und Ländergruppen sowie auf die Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals. Erläuterungen dazu finden sich in ihren anderen Publikationen (siehe insbesondere die detaillierten Angaben zu den Währungsreserven und den Devisenanlagen im Statistischen Monatsheft).

Erfassung der Geschäftsfälle

Die Geschäftsfälle der Nationalbank werden am Abschlussstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis zum Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die Geschäftsfälle des Stabilisierungsfonds werden am Abschlussstag gebucht.

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d.h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 NBG von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die Direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern. Die Steuerbefreiung gilt auch für den Stabilisierungsfonds und die beiden Partnergesellschaften StabFund (GP) AG und LiPro (LP) AG.

Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Bankrats werden zu Konditionen getätigt, die in der Bankbranche üblich sind.

**Periodengerechte
Erfolgsermittlung**

Gewinnsteuern

**Transaktionen mit
nahestehenden Personen**

Bilanz und Erfolgsrechnung

Auf Detailerläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wird verzichtet, sofern sie schon im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank (ab Seite 122) enthalten sind.

Bei den Anlagen des Stabilisierungsfonds handelt es sich um Schuldtitel, die aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Da die Papiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, sind sie der Kategorie «Kredite und Forderungen» (loans and receivables) zugeteilt. Es wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird vor jedem Berichterstattungsstichtag überprüft (Impairment Test). Bonitätsbedingte Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Zusätzlich zu den in den Erläuterungen im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank erwähnten Komponenten wurde der Warrant der SNB auf 100 Mio. UBS Aktien als positiver Wiederbeschaffungswert in die Sonstigen Aktiven aufgenommen und erfolgsneutral gegen ein Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven gebucht. Er dient als sekundäre Verlustabsicherung.

Verluste aus dem Stabilisierungsfonds werden mit dem Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven verrechnet und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben, soweit der Wert des Warrants den Verlust deckt.

Die noch nicht auf den Stabilisierungsfonds übertragenen Vermögenswerte der UBS wurden zum grössten Teil zu aktuellen Fair-Values bewertet, was zu deutlichen Bewertungsverlusten führte. Diese sind im Zwischenabschluss des Stabilisierungsfonds in vollem Umfang enthalten. Der in der Bilanzposition «Vertraglichen Vereinbarungen» geführte Total Return Swap entspricht den Bewertungsverlusten unter Verrechnung der durch die UBS zu leistenden Einlage für die primäre Verlustabsicherung.

**Verweis auf
die Jahresrechnung
der Nationalbank**

**Anlagen des
Stabilisierungsfonds**

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

Vertragliche Vereinbarungen

Die Berechnung beruht auf dem reduzierten Portfolio (siehe auch Ereignisse nach dem Bilanzstichtag), Seite 176.

Die Konzernrechnung enthält neben der Nationalbank als Stammhaus den Stabilisierungsfonds, der als Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (KGK) auf der Grundlage des Kollektivanlagegesetzes (KAG) konstituiert wurde. Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Anlagen ist als Zwei-Partner-Kommanditgesellschaft ausgestaltet. Sie besteht aus einem unbeschränkt haftenden Partner, der geschäftsführenden StabFund (GP) AG, und einem beschränkt haftenden Partner, der LiPro (LP) AG. Beide Partnergesellschaften werden vollständig durch die Nationalbank beherrscht und besitzen sämtliche Anteile der Kommanditgesellschaft.

Wesentliche Mehrheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Grundkapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2008	31.12.2007
StabFund (GP) AG, Bern	Halten von Kommanditanteilen der SNB StabFund KGK	0,1	100%	–
LiPro (LP) AG, Bern	Vertrieb von Kommanditanteilen der SNB StabFund KGK	0,1	100%	–
SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen, Bern	Kollektive Kapitalanlage	0,1 (6000 Anteile)	100%	–

Folgende Optionen wurden im Zusammenhang mit den oben erwähnten Mehrheitsbeteiligungen ausgegeben:

Kaufoption GP: Die UBS erhielt von der SNB das Recht, das Aktienkapital der StabFund (GP) AG und damit zwei Anteile an der SNB StabFund KGK zu übernehmen.

Kaufoption LP: Die UBS erhielt von der LiPro das Recht, die 5998 Anteile an der StabFund KGK zu übernehmen.

Rückkaufoption: Die SNB erhielt von der UBS das Recht, bei einem Kontrollwechsel der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen.

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2008	31.12.2007
Orell Füssli Holding AG, Zürich	Buchhandel, Buchverlag sowie Banknoten- und Sicherheitsdruck	1,96	33%	33%

Die Konzernrechnung beruht auf den Abschlusszahlen der Nationalbank und der Gesellschaften der im November 2008 gegründeten Zweckgesellschaft, d.h. der StabFund (GP) AG, der LiPro (LP) AG und des Stabilisierungsfonds. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen sind nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Neu erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht.

Die Beteiligung an der Orell Füssli Holding AG wird wie in den Vorjahren nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen sind wirtschaftlich unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen geführt.

Für die Nationalbank und die nicht voll konsolidierten Gesellschaften gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Der Stabilisierungsfonds wurde Ende November 2008 gegründet. Per 31. Dezember 2008 wurde ein Zwischenabschluss erstellt, der von der Revisionsgesellschaft im Rahmen der Konzernrechnung geprüft wurde. Der erste vollständige Jahresabschluss für die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds wird per 31. Dezember 2009 erstellt.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die Konzernrechnung erfolgt in Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen gebucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Differenz erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften werden zu Bilanzstichtagskursen, Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittswert der Periode umgerechnet. Die aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultierende Differenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungszeitraum

Einzelbewertung

Fremdwährungsumrechnung

Bewertungskurse für Fremdwährungen

31.12.2008

in Franken

1 US-Dollar (USD)	1,0658
1 Euro (EUR)	1,4895
1 britisches Pfund (GBP)	1,5595
100 dänische Kronen (DKK)	19,9600
1 kanadischer Dollar (CAD)	0,8733
100 japanische Yen (JPY)	1,1734

Steuern

Abklärungen im Zusammenhang mit der Gründung des Stabilisierungsfonds haben dessen Steuerbefreiung nach Art. 8 NBG bestätigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Februar 2009 wurde angekündigt, dass der Stabilisierungsfonds der Nationalbank für einen geringeren Maximalbetrag als ursprünglich vorgesehen UBS-Aktiven übernehmen wird. Er wird für maximal 39,1 Mrd. US-Dollar Anlagen der UBS übernehmen. Die UBS finanziert gemäss der am 16. Oktober 2008 veröffentlichten Vereinbarung 10% des für die Übernahme zu transferierenden Betrags.

Es sind bis zur Erstellung der Jahresrechnung keine weiteren Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nationalbank gehabt haben.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsrisiken der Nationalbank und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden durch die Nationalbank beurteilt. Sie setzt dazu die Steuerungs- und Kontrollprozesse ein, die im Kapitel über das Risikomanagement der Nationalbank (Seiten 149 bis 154) beschrieben sind. Die besonderen Risiken des Stabilisierungsfonds werden nachstehend erläutert.

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken, Kredite usw.) unterlegt sind. Die Risiken bestimmen sich demnach in erster Linie durch die Unsicherheit über die Wertentwicklung dieser Forderungen. Ein wichtiger Risikofaktor ist der weitere allgemeine Konjunkturverlauf. Da ein grosser Teil der Wertpapiere mit amerikanischen Hypotheken aus dem Wohn- und Gewerbebereich unterlegt sind, kommt zudem der Entwicklung der Immobilienpreise in den USA eine grosse Bedeutung zu.

Die Anlagerichtlinien sowie deren Einhaltung werden vom Verwaltungsrat der StabFund (GP) AG, dem zugleich die Geschäftsführung des Stabilisierungsfonds obliegt, festgelegt und überwacht. Die Bewertung der Aktiven wird durch unabhängige Experten (Valuation Agents) unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Angaben zum Internen Kontrollsystem finden sich im Einzelabschluss.

4.2 Erläuterungen zu Konzernerfolgsrechnung und Konzernbilanz

Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds

Ziffer 01

	31.12.2008 in Mio. US-Dollar	31.12.2008 in Mio. Franken
Quartalsergebnis des Stabilisierungsfonds	-1 690,6	-1 918,7
Primäre Verlustabsicherung durch die UBS (Kapitaleinlage)	1 640,5	1 862,4
Zwischentotal	-50,1	-56,3
Sekundäre Verlustabsicherung durch den Warrant ¹		90,5
Fremdwährungseffekte auf Konzernstufe		-34,2
Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds		0,0

¹ Siehe auch Ziffer 04.

Beteiligungen und Beteiligungsertrag

Ziffer 02

in Mio. Franken	Nach Equity- Methode bewertet ¹	Übrige Beteiligungen	Total
Buchwert 1. Januar 2008	46,0	90,8	136,8
Investitionen	-	-	-
Devestitionen	-	-	-
Bewertungsänderungen	11,0	0,0	11,0
Buchwert 31. Dezember 2008	57,0	90,8	147,8

¹ Orell Füssli Holding AG

Der Beteiligungsertrag aus nach Equity Methode bewerteten Beteiligungen beträgt 14,3 Mio. Franken, aus den übrigen Beteiligungen 7,6 Mio. Franken.

Anlagen des Stabilisierungsfonds

in Mio. Franken	31.12.2008	1.10.2008	Veränderung ²
Sichtguthaben in div. Währungen	623,5	–	–
Buchwert der Wertschriften ¹	15 603,6	18 202,5	–2 598,9
Total Anlagen des Stabilisierungsfonds	16 227,1	–	–
1 Der Buchwert vom 1. Oktober 2008 entspricht dem zwischen den Parteien vereinbarten Übernahmepreis der Aktiven. Er beruht auf Fair-Value-Berechnungen. Für den Jahresabschluss 2008 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt und wo nötig Wertberichtigungen vorgenommen. Die Fair-Value-Äquivalente	beliefen sich per 1. Oktober 2008 auf 18 202,5 Mio. Franken und per 31. Dezember 2008 auf 12 607,1 Mio. Franken. Fair-Values können aufgrund der illiquiden Märkte wesentlich von den auf dem Markt realisierbaren Preisen gegen unten oder oben abweichen.	2 inklusive Verkäufe und Rückzahlungen sowie Fremdwährungserfolge aus Anlagen in US-Dollar, Euro und britischen Pfund.	

Derivative Finanzinstrumente

Die offenen derivativen Finanzinstrumente gehen aus Ziffer 31 des Einzelabschlusses hervor. Zusätzlich besteht aus Konzernsicht eine Vereinbarung der LiPro (LP) AG mit der UBS in Form einer Kaufoption. Dabei kann die UBS von der LiPro (LP) AG deren Anteile an der SNB StabFund KGK kaufen (Kaufoption LP). Die dafür erhaltene Prämie wurde in den SNB StabFund KGK investiert, die LiPro (LP) AG hat dafür entsprechende Anteile erhalten. Weil die SNB StabFund KGK am Jahresende keinen positiven Nettoanlagewert hatte, wurde der Kaufoption LP kein Wert zugewiesen. Das Kontraktvolumen beträgt 1862,4 Mio. Franken.

Der Warrant von 100 Mio. Aktien der UBS wurde einer Bewertung unterzogen. Als sekundäre Verlustabsicherung kann er in Anspruch genommen werden, wenn das Darlehen der SNB an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig zurückbezahlt wird. Er wurde zum Wert von 607 Mio. Franken in die Konzernbilanz aufgenommen; davon wurden 90,5 Mio. erfolgswirksam verbucht.

5 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Nationalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 166 bis 178), für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung**

Verantwortung des Bankrats

**Verantwortung der
Revisionsstelle**

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR, Art. 47 NBG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2009